

UNTERHALTUNGSVERBAND SCHUNTER

Protokoll

über die Verbandschau am 07.11.2024 im Bereich Wabe

Teilnehmer:

- a) Schaubeauftragte **Herr Reuper** Gemeinde Sickte
 Herr Schaaf Gemeinde Cremlingen
- b) Behörden: **Frau Dreblow-Wulf** LK Wolfenbüttel UWB
 Frau Brandenburg LK Wolfenbüttel UNB
 Herr Simon Stadt Braunschweig UWB
 Frau Pjotr Stadt Baunschweig UWB
- c) Verband: Geschäftsführerin **Frau Genge**
 Vorsteher **Herr Denneberg**
- d) dazu geladen **Frau Schäfer** HGN-Beratungsgesellschaft Brschwg.
 Herr Golodniok WV Mitte Oker
 Herr Brokof Ing-Büro Brokhof, Frellstedt
 für Schaupunkt Losebach

Beginn der Schau: 08.00 Uhr

Ende der Schau: 15.00 Uhr

Die Einladung wurde im Amtsblatt des LK Wolfenbüttel sowie der Stadt Braunschweig öffentlich bekannt gemacht. Zu Beginn der Gewässerschau erläutert Vorsteher Denneberg das Schauprogramm ergänzt um den Punkt Losebach. Frau Brandenburg bittet um Aufnahme des Schaupunktes Wabe zwischen U.-Nullpunkt und Biotop unmittelbar vor Erkerode. In der Mittagspause wird das Protokoll der Verbandsschau für den Bereich Wabe 2023 vom 02.11.2023 einstimmig genehmigt. Danach erläutert Vorstandsvorsteher Denneberg die abgewickelten bzw. nicht abgewickelten Maßnahmen aus den Bemerkungen der Schau 2023 sowie der Sonderschau renaturierter Bereiche der Stadt Braunschweig aus 2023.

Abgewickelte und nicht abgewickelte Maßnahmen Gewässerschau Wabe am 02.11.2023

Rot = nicht abgewickelt

Schwarz = abgewickelt

Gewässer	Maßnahmen	Abwicklung
Wabe	Gewässerordnung Erkerode 2020	Nicht abgewickelt, liegt NLWKN seit 2020 vor
Wabe	Regelung Oberflächenwassereinläufe 2020	Bislang keine Regelung erfolgt Kein Oberflächenwasserkonzept
Losebach	-Gewässerentwicklung bewilligt -Neue Ordnung	LPH 1-2 HOAI vergeben 2024 Erledigt durch NLWKN
Wabe	Erkerode Grundstück Bühn	Keine Regelung bislang
Wabe	Übergabe Unterhaltungspflicht an UVS erfolgt	erledigt
Reitlingsgraben	-Genehmigung Stau vor Sandfang alt	Noch nicht erledigt

Wabe	Ortslage Sickte renaturierte Bereiche, Neuerkerode renaturierter Bereich Gemarkungen Hötzum u. Rautheim renaturierter Teil, Erkerode
Reitlingsgraben	renaturierte Bereiche beidseitig L 625
Mittelriede	Altgewässer
Losebach/Ohe	Übersicht gesamte Länge von Feldweg Obersickte Richtung Destedter Holz

Im Bereich der Wabe und ihrer Nebengewässer wurden neben den laufenden Gewässerkontrollen folgende Unterhaltungsarbeiten durchgeführt:

- Mahd der Gewässerböschungen und Räumung von Sohlenbewuchs u.a. händisch Flutrinne Wabe in der Ortslage Erkerode sowie Sandbachstrecke Ortslage Schandelah, Weddeler Graben bis Stadtgebiet Braunschweig und weitere renaturierte Bereiche Sandbach ab Kläranlage Schandelah
- Brücken- u. Durchlassräumungen und Instandhaltungsarbeiten an Böschungsfüßen
- Holzarbeiten und Baumrückschnitt nach Pflegeplänen und Witterungseinflüssen sowie Vorgaben UNB Landkreis Wolfenbüttel
- Punktuelle Böschungssicherungsarbeiten an allen Gewässern
- Unterhaltungsarbeiten nach entsprechenden Maßnahmeblättern renaturierte Sandbachabschnitte,
- Mittelriede renaturierte Bereiche

Fazit

Bei der Verbandsschau wurde festgestellt, dass die vom Verband zu unterhaltenden Gewässer II. Ordnung und Verbandsanlagen bis auf die in diesem Protokoll stehenden Bemerkungen in einem ordentlichen Unterhaltungszustand vorgefunden wurden, die einen ordnungsgemäßen Wasserabfluss gewährleisten und in vielen Teilbereichen insbesondere den renaturierten Abschnitten der Gewässer den naturschutzrechtlichen Belangen entsprechen.

Darüber hinaus wurden folgende Feststellungen getroffen:

Losebach -Gemarkung Obersickte

Wie bereits im Schauprotokoll 2023 mitgeteilt, wurden die Angaben zum Losebach wie folgt geändert:

Anfangspunkt Losebach Gew. 2. Ordnung: Rechtswert = 32613060, Hochwert = 5787610
Einmündung Graben von Osten nördliche Niewiese

Endpunkt Losebach Gewässer 2. Ordnung: Rechtswert = 32613106, Hochwert = 5787329
Einmündung in Ohe

Der Losebach soll aufgrund verschiedener Defizite (u.a. Vertiefung, Böschungsabbrüche) im ehemaligen Ordnungsbereich 2 renaturiert werden. Eine entsprechende Bewilligung für die LPH 1 -2 HOAI liegt hierfür vor. Ein entsprechender Auftrag für die Erarbeitung einer Vorzugsvariante ist an das Ing.-Büro Brokof aus Frellstedt, LK Helmstedt nach Ausschreibung vergeben worden. Es ist vereinbart, dass sich das Büro zeitnah mit den Vertretern der FI Obersickte und der FI Veltheim/Ohe sowie dem UV Schunter zu einem Informationsgespräch trifft. Die Einladung hierzu erfolgt durch den UV Schunter.

Renaturierungsmaßnahmen Wabe in Obersickte (Freibadparkplatz und Gärtnerei Bosse)

Vorsteher Denneberg stellt den nicht durch die Maßnahme finanzierten Wassererlebnisplatz am Freibadparkplatz vor, der anlässlich der Behördenabnahme am 06.11.2023 mit der UWB und der UNB des LK Wolfenbüttel abgestimmt wurde. Die Hinweistafeln wurden von der Samtgemeinde Sickinge und einem Sponsor finanziert, die dazugehörigen Bänke hat der UV Schunter gebaut und der Gemeinde kostenlos überlassen. Auf Nachfrage erklärt der Vorsteher, dass das Weihnachtshochwasser 2023/2024 im Gegensatz zur Waberenaturierung an der Gärtnerei Bosse keinen Schaden genommen hat. Es wurde darüber hinaus festgestellt, dass sich die anlässlich der Maßnahme gepflanzten Bäume und Sträucher sehr gut entwickelt haben.

Im Renaturierungsbereich neben der Gärtnerei Bosse hat das Weihnachtshochwasser zu diversen Böschungsabbrüchen geführt. Ursache waren hier die für einen möglichen Sedimenttransport viel zu eng bemessenen Schlitze in den Steinriegeln mit der Folge, dass sich das Wasser seinen Weg an den Riegelenden gesucht hat und dieses zu diversen Böschungsabbrüchen gerade auf der Parkplatseite der Gärtnerei geführt hat. Nach zahlreichen Gesprächen und Schriftverkehr mit der NLWKN-Zuwendungsstelle in Hannover, wurde es dem UV Schunter gestattet, die Auskolkungen mit eigenen Kräften zu beheben. Die entstandenen Kosten in Höhe von rd. 10.000 € konnten dann ausnahmsweise noch über die bereits abgerechnete Maßnahme finanziert werden, weil die Mittel dafür nicht in voller Höhe aufgrund der tatsächlichen Ausgaben abgerufen wurden und daher noch zur Verfügung standen.

Renaturierungsmaßnahme Wabe in Neuerkerode –Evangel. Stiftung Neuerkerode -ESN

Die Maßnahme wurde 2022 fertiggestellt, VOB- und behördenmäßig ohne Einschränkungen abgenommen. Im Gegensatz zu den Auswirkungen des Weihnachtshochwassers in Obersickte - Gärtnerei Bosse- gab es hier keine nennenswerten Schäden an den Böschungen und an den eingebauten Strukturelementen zu beklagen. Vor rd. 2 Monaten wurde aber seitens des Verbandes und auch der ESN festgestellt, dass sich die Wabe insbesondere beidseitig der Fußgängerbrücke stark vertieft hat mit der Folge, dass sich Böschungsabbrüche häuften und das Fundament der ehemaligen Ufermauer stark unterhöhlt wurde. Um hier größere Schäden zu vermeiden, hat der UV Schunter sofort Sicherungsmaßnahmen durchgeführt und die gegenwärtige Situation vor Ort mit Vertretern der ESN, des Ing.-Büros Weinkopf und des LK Wolfenbüttel erörtert. Das Ing.- Büro wurde aufgefordert dem LK Wolfenbüttel eine entsprechende Stellungnahme vorzulegen, der Vertreter der ESN gebeten, die Situation der Böschungsabbrüche hinsichtlich der dort verkehrenden Dorfbewohner einzuschätzen. Sowohl der Vertreter des ESN als auch Herr Weinkopf sehen die Hochwasserschäden insbesondere die verbliebenen Böschungsabbrüche als wenig gefährlich für die Bewohner an und insoweit könnte man zunächst abwarten.

Dazu teilt Frau Dreblow-Wulf vom LK Wolfenbüttel mit, dass der LK den Maßnahmeträger -UV Schunter zeitnah mit einer Änderung der Plangenehmigung auffordern wird, dem sich jetzt zeigenden Gewässerzustand der Wabe Rechnung zu tragen und einen entsprechenden Ausbau durchzuführen, um mögliche weitere Vertiefungen auszuschließen. Inwieweit hier noch Zuwendungsmittel zur Verfügung stehen bzw. neue beantragt werden müssen, muss der UV Schunter mit der Zuwendungsstelle des NLWKN abklären. Bislang sind dem UV Schunter für die durchgeführten Sicherungsarbeiten Ausgaben in Höhe von rund 6.000 € entstanden.

Dükerungen im Bereich Wabe in Neuerkerode -ESN

Frau Dreblow-Wulf teilt mit, dass die Dükersituation unmittelbar vor Beginn der Renaturierungsstrecke noch immer nicht geklärt ist, der LK Wolfenbüttel aber dazu noch mit der ESN in Verbindung ist und sich um Aufklärung bemüht.

Antrag ESN auf Verfüllung des Wabealtarms auf dem Stiftungsgelände

Frau Dreblow-Wulf teilt mit, dass der Antrag der ESN, den Wabealtarm zu verfüllen, von der UWB des LK Wolfenbüttel abgelehnt wurde, da dieser Arm Teil der wasserrechtlichen Genehmigung ist und zudem Oberflächenwasser aufnimmt.

Reitlingsgraben

Geschaut wird der aktuelle Sandfang (ehemaliger Bundeswehrsandfang) mit der geänderten Führung des Reitlingsgraben an dieser Stelle. Auf Nachfrage erläutert Frau Dreblow-Wulf die Genehmigungssituation des in diesem Zusammenhang errichteten Stauwerkes (fehlende Genehmigung). In 2024 wurde der Sandfang einmal durch den UV Schunter geleert. Hierzu ist zu erwähnen, dass der Fahrweg zum Sandfang freigeschnitten war und die Entnahme bis auf den Ab- und Aufbau des Zaunes rund um den Sandfang ohne Probleme erfolgt ist (Diese Mehrkosten für den Ab- und Aufbau des Zaunes müssen nach Auskunft des LK Wolfenbüttel von der Autobahn AG jeweils getragen werden- Aussage Gewässerschau 2023).

Bei dem neu angelegten Sandfang am Waldrand empfiehlt die Schaukommission wie auch bereits im Vorjahr keine Sedimententnahme, da sich bereits sehr gute und vielfältige Gewässerstrukturen im Bereich des Sandfangs gebildet haben, die sich weiterhin entwickeln können. Die notwendige Fläche hierfür steht im ausreichenden Umfang zur Verfügung. Er bedarf aber der weiteren Beobachtung bei der jährlichen Gewässerschau für den Bereich Wabe. Gleichwohl ist es dem Verband nach Feststellung der Notwendigkeit einer Sedimententnahme unbenommen, hier sofort tätig zu werden.

Reitlingsgraben -weiterer Verlauf

Im oberen Bereich bis kurz vor der Landesstraße hat sich das renaturierte Gewässer gut entwickelt insbesondere in den Bereichen mit Strukturvielfalt (Strömungsenker, Kiesstrukturen, Baumbestand, Mäanderentwicklung). Vereinzelt Baumgruppen auf der südlichen Böschungseite wurden entnommen, um in kleineren Abschnitten Sonnenbestrahlung zuzulassen. Es wird dem Verband freigestellt auch zukünftig Baumgruppen auch auf der nördlichen Böschungseite zu entnehmen. Schaubeauftragter Manfred Reuper berichtet hier von einem starken Nutria-Aufkommen.

Die Unterhaltung der Altarme des Reitlingsgrabens erfolgt nicht mehr, da der neue Verlauf mit seiner Strukturvielfalt in der Lage ist, auch hohe Wasserstände aufzunehmen, aber auch die Möglichkeit vorhanden sein sollte, dass sich Hochwasser über die nördlich angrenzenden Grasflächen ausbreiten könnte. Die mit Röhricht zugewachsene Gewässersohle ist -wo notwendig- händisch zu unterhalten (Flutrinne). Das entnommene Röhricht ist aus dem Böschungsbereich jeweils zu entfernen. Für den unterhalb der Landesstraße verlaufenden Teil des Reitlingsgrabens gilt dieses gleichermaßen. Am Zusammenfluss des Altarmes mit dem renaturierten Gewässerverlauf wurde eine Kirrungsstelle im Gewässerverlauf eingerichtet, auf der nachweislich und auch von Manfred Reuper als Jäger bestätigt, Nutria- und Entenfutter ausgelegt war.

Auf Nachfrage von Frau Dreblow-Wulf teilt Vorsteher Denneberg mit, dass der Verband jeweils jährlich die Mehrkosten der Unterhaltung mit der Autobahn-AG abrechnet.

Waberenaturierung Hötzum/Rautheim

Die nach der Sonderschau am 18.04.2023 festgestellten Mängel sind abgewickelt.

Mittelriede alt

Wie 2023 festgelegt wurde der bei der Böschungsmahd entnommene Aufwuchs oberhalb der Böschungsoberkante abgelegt. Vorsteher Denneberg weist darauf hin, dass die von der Stadt Bs auf der westlichen Böschungsseite vor 2 Jahren gepflanzten Weiden bis auf eine Weide nicht angewachsen sind und trotz letztjähriger Erinnerung im Schauprotokoll 2023 noch immer nicht entfernt wurden. Der Verband bittet die Stadt Braunschweig um Mitteilung, ob der Verband diese Aufgabe gegen Bezahlung verrichten soll.

Mittelriede renaturierter Bereich zwischen den DB-Dämmen

Die Schaukommission begrüßt die vom UV Schunter durchgeführte Unterhaltung dieses renaturierten Bereichs, weist aber auch wie bereits im letzten Jahr darauf hin, dass die nach der Renaturierung dieses Mittelriedenabschnittes vom Maßnahmeträger (Stadt Braunschweig) gepflanzten Kopfweiden nunmehr dringend von der Stadt gepflegt werden müssen. Gleiches gilt sehr dringlich für die Kopfweiden an der Wabe unterhalb des Schöppenstedter Turms.

Wabe Schöppenstedter Turm

Vorsteher Denneberg teilt mit, dass vor kurzem unter der Bundesstraßenbrücke am Schöppenstedter Turm im Zuge von Gewässerkontrollen ein Aufstau bestehend aus 120 Sandsäcken entdeckt wurde, der wohl im Zusammenhang mit dem Großbrand hier errichtet wurde, um zusätzliches Löschwasser zur Verfügung zu haben. Der Verband wurde darüber seitens der Stadt Braunschweig/Berufsfeuerwehr nicht informiert, so dass der Stau lange Zeit unbemerkt in der Wabe verblieb. Die Mitarbeiter des UV Schunter haben 120 Sandsäcke geborgen mit einem Gewicht von 1,68 Tonnen. Obwohl die Berufsfeuerwehr die Sandsäcke eingesetzt hat, weigerte sich die Stadt Braunschweig, die Sandsäcke zur Entsorgung zurückzunehmen, so dass der UV Schunter gezwungen war, von sich aus die Sandsäcke einer Entsorgung zuzuführen. Letztendlich hat dann der Recyclinghof in Cremlingen die Sandsäcke angenommen. Die UWB der Stadt Braunschweig wird um Prüfung gebeten, ob diese Vorgehensweise der Stadt, die Entsorgungslasten für Sandsäcke einfach auf den völlig unbeteiligten Gewässerunterhaltungsverband zu übertragen, rechtens ist.

Wabe Ortslage Erkerode

In der Ortslage Erkerode wurde vor kurzem händisch eine Flutrinne freigeschnitten, da sich der Bewuchs über die gesamte Breite des Gewässers ausgebreitet hatte. Das Mähgut wird zunächst auf dem parallel zur Wabe verlaufenden Fußweg gelagert, um im trockenen Zustand abtransportiert werden zu können. Es wird festgestellt, dass sich im Gewässer keine grünen Fadenalgen mehr befinden.

Wabe zwischen U-Nullpunkt und Biotop unmittelbar vor Ortslage Erkerode

Frau Brandenburg berichtet von 2 Anrufen eines Erkeroder Bürgers, der sich über eine zu tiefe Mahd der Wabeböschung beschwerte, insbesondere auch darüber, dass angeblich kein Gras mehr vorhanden gewesen sein sollte. Frau Blankenburg fragte nach, ob der Verband wisse, dass über den Verband hinaus eine weitere Firma die Böschung gemäht haben könnte. Dem Verband ist nicht bekannt, ob neben dem LK Wolfenbüttel und der Straßenbauverwaltung noch eine weitere Firma hier eine Mahd durchführt. Der UV Schunter führt in diesem Bereich alljährlich eine Böschungs- und eine Sohlenmahd durch. Dieser Wabebereich ist hier besonders unterhaltungsintensiv, da die an der Landesstraße stehenden Kastanien nicht nur befallen sind, sondern auch große Mengen von Kastanien und im Herbst mit Krankheitskeimen befallenes Laub sowohl in die Wabe als auch auf die Wabeböschung ablegen. Das Gewässer transportiert diese Schadstoffe in der Regel zwar bis weit hinter die Ortslage Erkerode, es kommt aber auch oft vor, dass diese Schadstoffe vermischt mit Sediment den schadlosen Abfluss verstärkt behindern mit der Folge, dass bei Hochwasser die Gefahr

besteht, dass die Ortschaft auch hinsichtlich eines immer noch fehlenden Oberflächenwasserkonzeptes überschwemmt wird. Insoweit ist es angesagt je nach Zustand und Aufwuchs des Schilfs in der Sohle und auch im Böschungsbereich den Unterhaltungsaufwand an dieser Stelle zu verstärken. Dieses gilt im verstärkten Maß auch für die Flutrinne innerhalb der Ortslage. Bislang gab es nach Ansicht des Verbandes zu diesen notwendigen Unterhaltungsarbeiten und insbesondere auch zur Durchführung keinerlei Beschwerden oder Hinweise, dass zu viel unterhalten wurde bzw. dass die Wabeböschung zwischen U-Nullpunkt und Biotop viel zu tief gemäht wurde. Zukünftig wird der Verband, da er für Hochwasser nicht zuständig ist, nur noch den bordvollen Abfluss der Wabe sicherstellen, um sich nicht wieder der Gefahr aussetzen zu müssen, von Bürgern der Gemeinde Erkerode des zu intensiven Unterhaltens (Mähens) bezichtigt zu werden.

Sandbach Hordorf beidseitig Landesstraßenbrücke Richtung Schapen

Es wird übereinstimmend festgestellt, dass die temporäre Beweidung beidseitig des Sandbaches zu keiner Beeinträchtigung des Gewässerabflusses führt. Im Gegenteil, diese Beweidungsaktion innerhalb eines begrenzten Zeitraumes führt zu einer weiteren Verbesserung der gegenwärtigen Gewässersituation in diesem Bereich.

Sandbach Gemarkung Dibbesdorf

Unmittelbar unterhalb der Dibbesdorfer Feldwegbrücke über den Sandbach ist es zu einem verstärkten Aufbau einer Sedimentaufschichtung gekommen, die den Wasserablauf des Gewässers entscheidend verändert hat. Um die bereits entstandene Insel nicht noch zu vergrößern und um Böschungsabbrüche an dieser Stelle zu vermeiden, wird empfohlen, den planfestgestellten Wasserlauf des Sandbaches wieder herzustellen.

Königslutter am Elm, den 07.11.2024

Werner Denneberg
Vorsteher

Tania Genge
Geschäftsführerin